

BLITZ! Wie bist Du zur Lichtkunst gekommen?

A.Z.: Ich habe lange Zeit die Malerei als die für mich geeignete Ausdrucksform angesehen. Eigenartigerweise wurden die Bilder immer minimalistischer, asketischer und leerer. Am Schluss schliff ich wochenlang auf einem riesigen weißen Malgrund herum, bis klar wurde, dass sich die Motivfrage nicht mehr beantworten ließ. Die Malerei hatte sich selbst aufgelöst, ihr Sinn war verdunstet.

Heute glaube ich, dass die Kunst in der gesellschaftlichen Wirklichkeit, also besonders außerhalb des Kunstmarktes eine Zukunft haben könnte. Kunst im öffentlichen Raum erreicht auch Menschen, die sich nicht besonders für Kunst interessieren, darin liegt der Reiz und die Chance, neue Ansätze zu finden.

Licht wird in vielen Bereichen des Lebens benutzt und gestaltet. Mit Licht Kunst zu machen bedeutet, diese alltägliche Praxis in eine Region der bewussten Sinneswahrnehmung zu überführen.

BLITZ! Was ist das Besondere an Kunst mit Licht, was reizt Dich selbst daran?

A.Z.: Licht ist zunächst ein Material wie Granit oder Ölfarbe, nur immaterieller Natur wie zum Beispiel der Klang oder das Alphabet. Mich reizt Licht als Ausdrucksmittel, weil es so geläufig scheint, aber ein riesiges Potenzial von kreativer Energie, also noch nie gesehenen Erscheinungsformen, in ihm stecken. Die technische Entwicklung hat Leuchtmittel wie Laser, LED oder Lichtleitfaser hervorgebracht, mit denen sich Lichtbilder schaffen lassen, die noch kein Mensch ge-

Kunst hat vielfältige Erscheinungsformen. Eine sehr flüchtige ist das Licht. Wir stellen Arend Zwicker vor, einen Dresdner Künstler, der das Medium für seine Konzepte nutzt.

ARENDE ZWICKER

Ins Licht gerückt

sehen haben kann. Aber auch das Tageslicht oder die Taschenlampe können genug Stoff für künstlerische Konzepte bieten.

BLITZ! Wie gehst Du an eine konkrete Aufgabe heran?

A.Z.: Ich lasse mich an den Orten und von ihren Besonderheiten inspirieren. Historische Orte mit konkreter Vergangenheit, Neubauten mit noch offener Identität, Landschaftsräume mit überwältigender Kraft oder aber tem-

porären Situationen innen und außen. Ein Kunstwerk im öffentlichen Raum zum Beispiel darf nicht durch seine Besprechung legitimiert werden, sondern muss als Bild überzeugen und selbstständig funktionieren. Die Illuminierung einer alten Eisenbahnbrücke in Bochum zum Beispiel ist Teil eines Lichtkunstkonzeptes der Stadt, die von Gleisen umzingelt ist. 16 Brücken bilden die Stadttore und sollen KunstlichtTore werden. Dies war eine Direktbeauftragung, meist muss man für die Umsetzung einer Idee einen Wettbewerb gewinnen.

BLITZ! Ein Aufsehen erregendes Projekt, an dem Du maßgeblich beteiligt warst, soll in diesem Jahr fortgesetzt werden: Licht im Schloss. Kannst Du uns einen Rückblick auf 2005 geben und verraten, was für dieses Jahr geplant ist.

A.Z.: Die Planungen für dieses Jahr sind noch nicht abgeschlossen. Im vorigen Jahr fand das Projekt im Lingnerschloss statt, mit überwältigendem Erfolg. 25 Lichtkünstler installierten ihre Ideen für zwei Tage Präsentation in der Öffentlichkeit. Außerdem fand ein schönes Licht-im-Schloss-Fest statt. Unter www.lichtim-schloss.de kann man sich informieren und Fotos ansehen.

BLITZ! Du bist neben Deiner Arbeit als Lichtkünstler auch Musiker, stell uns bitte Dein Projekt vor.

A.Z.: Es trägt den geheimnisumwitterten Namen "chen unst". Die Wurzeln liegen im Industrial, Free Metal, Noise, Trance usw. Es werden aber keine Stücke streng eingespielt für Live-Auftritte. Uns interessiert, sich auf improvisierte Strukturen zu konzentrieren, die stets den Räumen, in denen sie stattfinden, und den Anlässen der Veranstalter auf den Leib geschneidert klingen sollen. Das gelingt mal besser, mal schlechter. Jedenfalls rücken wir immer an die Kante, auch bei den Proben, die ihren Feinschliff im PC erhalten. Es geht um Klang im Kopf im weitesten Sinne mit kompromissloser, oft radikaler und aggressiver Stringenz. Unabhängig von Labels und Erfolg leisten wir uns die totale Freiheit mit klassischem Besteck: Stimme, Gitarre, Bass, Schlagwerk. Es ist wie Freizeitsport, man fühlt sich einfach besser hinterher und hat was für die Gesundheit der Seele - manchmal auch anderer - getan.

www.lichtim-schloss.de
www.lichtkunst.org
www.chen-unst.de

WORT: ULLRICH BEMMANN
BILD: TOBIAS KADE, P.D.

Termin
08.04. Alte Feuerwache
Konzert mit chen unst und kcomakcor

■ Mich reizt Licht als Ausdrucksmittel, weil es so geläufig scheint

